



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

GARDENA GmbH
Ulm

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

GARDENA GmbH, Ulm

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	554.536,67	592.015,82
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	142.627.393,68	249.477.728,48
	143.181.930,35	250.069.744,30
B. Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	29.956,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.404.640,30	33.845.738,17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	805.705,58	11.215.312,97
	40.210.345,88	45.091.007,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	651.894,00	558.120,00
	184.044.170,23	295.718.871,51

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.650.000,00	5.650.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	37.519,56	37.519,56
III. Gewinnvortrag	1.907.614,00	2.425.123,00
IV. Jahresüberschuss	20.646.402,58	15.936.271,72
	28.241.536,14	24.048.914,28
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.223.607,00	22.385.760,00
2. Steuerrückstellungen	1.790.726,04	8.953.230,11
3. Sonstige Rückstellungen	1.101.978,66	2.773.576,20
	26.116.311,70	34.112.566,31
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.954.065,41	4.369.854,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120.604.180,00	226.965.777,05
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.128.076,98	6.221.759,57
– davon aus Steuern		
EUR 373.584,84 (i. Vj. EUR 319.891,98) –		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 56.068,82 (i. Vj. EUR 52.592,47) –		
	129.686.322,39	237.557.390,92
	184.044.170,23	295.718.871,51

GARDENA GmbH, Ulm

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	47.557.588,69	44.354.184,32
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	45.733.588,69	42.657.184,32
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.824.000,00	1.697.000,00
4. Allgemeine Verwaltungskosten	1.042.797,78	1.020.416,57
5. Sonstige betriebliche Erträge	406.435,62	349.793,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	456.929,01	315.057,43
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	36.062.866,25	26.281.830,21
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,00	16.308,75
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.736.287,86	2.630.729,55
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.406.506,84	8.440.342,62
11. Ergebnis nach Steuern	20.650.781,38	15.938.386,32
12. Sonstige Steuern	4.378,80	2.114,60
13. Jahresüberschuss	20.646.402,58	15.936.271,72

GARDENA GmbH, Ulm

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die GARDENA GmbH, Ulm, ist seit dem Jahr 2007 Bestandteil der an der Stockholmer Börse notierten Husqvarna AB, Stockholm, Schweden. Die GARDENA GmbH nimmt dabei im Wesentlichen die Funktion einer Servicegesellschaft ein, welche neben den Gesellschaften der ehemaligen GARDENA Gruppe vor allem auch die „Principal Gesellschaft“ Husqvarna AB als Servicegesellschaft am Standort in Ulm unterstützt. Für die Gesellschaften GARDENA Manufacturing GmbH, Ulm, GARDENA Deutschland GmbH, Ulm, und Husqvarna Logistics GmbH, Ulm, führt die Gesellschaft als Organträger die steuerliche Organschaft. Als Servicegesellschaft werden sämtliche Kosten im Zusammenhang mit Zentralfunktionen an die „Principal Gesellschaft“, die Husqvarna AB, fakturiert. Sämtliche Dienstleistungen für Zentralfunktionen werden mit einem Aufschlag an die Husqvarna AB berechnet.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses werden die für die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geforderten zusätzlichen Angaben teilweise in den Anhang übernommen.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma GARDENA GmbH mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 721339 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode zugrunde gelegt, wobei sich die Nutzungsdauern an den steuerlichen AfA-Tabellen (Höchstsätze) orientieren. Soweit notwendig, erfolgen bei dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. von § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG (bis EUR 250) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zu- und Abgang ausgewiesen. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. von § 6 Abs. 2a Satz 1 EStG (EUR 250 bis EUR 1.000) werden ebenfalls im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens jeweils als Zu- und Abgang ausgewiesen. Steuerlich wird ein Sammelposten gebildet, welcher gewinnmindernd über fünf Jahre aufgelöst wird.

Die Abschreibung auf **Gegenstände des Anlagevermögens** erfolgt pro rata temporis ab dem Monat der Anschaffung oder Herstellung.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt gemäß IDW RS HFA 10 nach dem Ertragswertverfahren unter Zugrundelegung einer Fünf-Jahres-Planung und eines risikoangepassten Diskontierungszinssatzes.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden, soweit dem kein Saldierungsverbot entgegensteht, mit den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verrechnet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) mit einem Zinssatz von 1,78 % (Vj. 1,87 %) und unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene Zinssatz bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren und einem 10-Jahresdurchschnitt beträgt 1,78 %. Die Dynamik der Bezüge wurde mit 2,5 % (Vj. 2,5 %) p. a., die Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vj. 1,7 %) p. a. und die Fluktuation mit einem altersabhängigen Faktor angesetzt. Diese Bewertungsparameter finden auch Anwendung auf die mittelbare Pensionsverpflichtung der GARDENA Unterstützungskasse e.V., bei der die Gesellschaft ein Trägerunternehmen ist. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung der Pensionsrückstellung im Rahmen des BilMoG linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren.

Arbeitnehmerfinanzierte Pensionsverpflichtungen aus der Entgeltumwandlung werden mit den Vermögensgegenständen aus der Rückdeckungsversicherung (sog. Deckungsvermögen) verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,51 % (Vj. 0,33 %) p. a. und einer Dynamik der Bezüge von 2,5 % (Vj. 2,5 %) nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Altersteilzeitrückstellungen werden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Jubiläumsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) analog den Parametern der Pensionsverpflichtungen, jedoch unter Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der

vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und zum Abschlussstichtag 1,44 % beträgt, ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen sind zum Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter i. S. von § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG in Höhe von TEUR 26 (Vj. TEUR 7) werden im Jahr des Zugangs als Abgang behandelt und voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. von § 6 Abs. 2a Satz 1 EStG wurden in Höhe von TEUR 166 (Vj. TEUR 25) angeschafft und im Jahr des Zugangs als Abgang behandelt und voll abgeschrieben.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 738 (Vj. TEUR 11.134) enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen ergeben sich nach Saldierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 109.442 (Vj. TEUR 10.355) mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 120.496 (Vj. TEUR 16.332) und den Verbindlichkeiten aus dem Cashpool TEUR 7.712 (Vj. TEUR -1.587) sowie der Ergebnisabführung in Höhe von TEUR 36.063 (Vj. TEUR 26.282). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Konzernmuttergesellschaft Husqvarna AB, Stockholm, Schweden, über TEUR 9.907 (Vj. TEUR 11.316). Forderungen gegen die Gesellschafterin Husqvarna Holding AB, Stockholm, Schweden, sind wie im Vorjahr keine enthalten.

(3) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Bilanzstichtag im Wesentlichen abgegrenzte Wartungsverträge aus dem IT-Bereich sowie Marketingleistungen und Versicherungsbeiträge für das Geschäftsjahr 2023 enthalten.

(4) Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt am Bilanzstichtag TEUR 5.650 (Vj. TEUR 5.650). Weiter besteht die aus der BilMoG Umstellung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB resultierende Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 38.

(5) Rückstellungen für Pensionen

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG in Höhe TEUR 2.648 linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2022 wurden TEUR 177 (Vj. TEUR 177) als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung der Pensionsrückstellungen auf TEUR 249 (Vj. TEUR 426). Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 339 (Vj. TEUR 293) nicht in der Bilanz ausgewiesen. Nach § 246 Abs. 2 HGB wird das Deckungsvermögen mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR 1.237 (Vj. TEUR 1.908) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtung	25.980	25.093
Anschaffungskosten Deckungsvermögen	2.756	2.707
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	2.756	2.707
Verrechnete Zinsaufwendungen	827	1.945
Verrechnete Zinserträge	0	192

(6) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 1.237 (Vj. TEUR 4.315) sowie eine Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 554 (Vj. TEUR 4.638), die aus dem zu versteuernden Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 und aus Vorjahren resultieren. Geleistete Steuervorauszahlungen werden mit den dazugehörigen Rückstellungen saldiert ausgewiesen.

(7) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich sowie Rückstellungen im zentralen Marketingbereich und eine Versicherungsrückstellung.

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2022	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	31.12.2021	davon bis zu einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.954	2.954	0	0	4.370	4.370
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120.604	604	120.000	0	226.966	187
Sonstige Verbindlichkeiten	6.128	5.281	607	240	6.221	5.819
<i>Davon aus Steuern</i>	<i>374</i>	<i>374</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>320</i>	<i>320</i>
<i>Davon i.R. der sozialen Sicherheit</i>	<i>56</i>	<i>56</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>53</i>	<i>53</i>
	<u>129.686</u>	<u>8.839</u>	<u>120.607</u>	<u>240</u>	<u>237.557</u>	<u>10.376</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus einem Darlehen in Höhe von TEUR 120.000 (Vj. TEUR 226.779) sowie Darlehenszinsen in Höhe von TEUR 604 (Vj. TEUR 157). Es sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten, da diese mit den entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert ausgewiesen sind. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen teilweise branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

(9) Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2023	Fällig 2024 und später
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus		
Leasingverträgen	<u>70</u>	<u>54</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB resultieren ausschließlich aus Leasingverträgen für Fahrzeuge.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(11) Umsatzerlöse

Diese resultieren im Wesentlichen aus weiterverrechneten Serviceleistungen für Zentralfunktionen an die Husqvarna AB in Höhe von TEUR 30.998 (Vj. TEUR 33.864) sowie aus dem Aufschlag für diese Kosten aus Zentralfunktionen über TEUR 1.551 (Vj. TEUR 1.693) und Serviceumsätzen in Höhe von TEUR 15.009 (Vj. TEUR 8.765).

(12) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten alle im Funktionsbereich angefallenen Aufwendungen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Personalkosten sowie in geringerem Umfang um Abschreibungen auf Sachanlagen und Beratungsaufwendungen.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 276 (Vj. TEUR 296) enthalten. Diese stammen aus der Auflösung von Rückstellungen. Des Weiteren sind nicht realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 256a HGB in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 4) enthalten. Realisierte Kursenerträge sind in Höhe von TEUR 31 (Vj. TEUR 9) angefallen.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es sind nicht realisierte Kursaufwendungen aus der Währungsumrechnung nach § 256a HGB in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 1) enthalten. Realisierte Kursaufwendungen sind in Höhe von TEUR 27 (Vj. TEUR 15) angefallen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist wie im Vorjahr ein Betrag von TEUR 177 gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB enthalten.

(15) Aufwendungen aus Verlustübernahmen / Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus den zwischen der GARDENA GmbH und der GARDENA Manufacturing GmbH, der GARDENA Deutschland GmbH sowie der Husqvarna Logistics GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen.

(16) Zinsergebnis

	2022 TEUR	2021 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.736	-2.631
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-2.465	-822
<i>davon aus der Abzinsung nach</i>	-865	-1.779
<i>§ 253 Abs. 2 HGB</i>		
	-3.736	-2.614

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Abzinsung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen sowie aus einem bestehenden Darlehen, welches mit der Husqvarna Finance International Limited, Irland, besteht. Bezüglich der Laufzeit verweisen wir auf Absatz (8).

Die Zinsaufwendungen nach § 253 Abs. 2 HGB enthalten folgende Sachverhalte: Altersteilzeitrückstellung TEUR 0 (Vj. TEUR 2), Jubiläumsrückstellung TEUR 0 (Vj. TEUR 1), Pensionsrückstellung und Verbindlichkeiten TEUR 865 (Vj. TEUR 1.776).

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand beinhaltet im Wesentlichen den Gewerbesteueraufwand für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 4.873 sowie die aus dem zu versteuernden Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 resultierende Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 5.243. Zudem resultiert aus der vorläufig abgeschlossenen Betriebsprüfung ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.290.

(18) Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2022 bestehen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 11.653 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 114. Der Überhang an aktiven latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 HGB nicht angesetzt. Die ermittelten latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus zwischen Handels- und Steuerbilanz unterschiedlichen Wertansätzen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen sowie im Anlagevermögen. Die latenten Steuern werden mit einem Steuersatz von 28,5 % ermittelt.

(19) Personalaufwand

Gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Löhne und Gehälter	16.120	13.359
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i>	2.866 501	2.548 739
	18.986	15.907

Sonstige Angaben

(20) Mitarbeitende

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Angestellte, männlich	71	58
Angestellte, weiblich	<u>93</u>	<u>74</u>
	164	132

(21) Honorar für Abschlussprüfende

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB:

	<u>2022</u> TEUR	<u>2021</u> TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	27	16
Sonstige Leistungen	<u>4</u>	<u>4</u>
	31	20

(22) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurden in einer gesonderten Aufstellung, die diesem Anhang als Anlage beigefügt wurde, vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2022 gingen die Anteile an der Diamant Boart Deutschland GmbH, Ulm, Deutschland, von der Gardena GmbH, Ulm, Deutschland, vollständig an die Husqvarna GmbH, Ulm, Deutschland, über. Sowohl bei der Diamant Boart Deutschland GmbH als auch bei der Husqvarna GmbH handelt es sich um Gesellschaften der Husqvarna Group und damit um verbundene Unternehmen der GARDENA GmbH. Die Übertragung der Anteile erfolgte zum Buchwert in Höhe von Mio. EUR 106,8. Das im Vorjahr von der Husqvarna Finance International Limited, Dublin, Irland, zur Finanzierung des Anteilskauf gewährte Darlehen in Höhe von Mio. EUR 106,8 wurde ebenfalls übertragen.

(23) Konzernverhältnisse

Die GARDENA GmbH, Ulm, ist Mutterunternehmen für die im gesondert aufgestellten Anteilsbesitz aufgeführten Tochterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der Husqvarna AB, Stockholm, Schweden, erstellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der Husqvarna Holding AB, erstellt.

Da die Voraussetzungen des § 291 Abs. 1 HGB vorliegen, ist die GARDENA GmbH von ihrer Pflicht gemäß § 290 Abs. 1 und Abs. 2 HGB, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Die GARDENA GmbH wird in den befreienden Konzernabschluss der Husqvarna AB in Schweden einbezogen. Dieser wird im Bundesanzeiger in Deutschland veröffentlicht.

(24) Geschäftsführer

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende Geschäftsführer bestellt:

Pär Åström, Stockholm

President der GARDENA Division
der Husqvarna AB, Stockholm, Schweden

Joachim Müller, Erbach

Vice President Global Business Solutions Group Finance, IT & IR der Husqvarna AB,
Stockholm, Schweden

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet. Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr TEUR 724 (Vj. TEUR 679). Des Weiteren wurden für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 18.015 (Vj. TEUR 18.009) gebildet.

(25) Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Henric Andersson (bis 04.02.2023) **Vorsitzender**
CEO & President der Husqvarna AB, Stockholm, Schweden

Pavel Hajman (seit 08.03.2023) **Vorsitzender**
Acting CEO & President der Husqvarna AB, Stockholm, Schweden

Terry Burke **Stellvertretender Vorsitzender**
Vice President & CFO der Husqvarna Division der Husqvarna AB, Stockholm,
Schweden

Claus Andersen
Vice President & CFO der Gardena Division der Husqvarna AB, Stockholm, Schweden

(26) Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, einen Betrag in Höhe von TEUR 21.317 aus dem Bilanzgewinn an die Anteilseignerin Husqvarna Holding AB, Stockholm, Schweden, auszuschütten.

(27) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind bis heute keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einer zusätzlichen Erwähnung an dieser Stelle bedürfen.

Ulm, den 28. April 2023

GARDENA GmbH

Pär Åström
(Geschäftsführer)

Joachim Müller
(Geschäftsführer)

GARDENA GmbH, Ulm

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.805	535	257	3.083
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	317.313	0	106.851	210.462
	320.118	535	107.108	213.545

		Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
1.1.2022	Kumulierte Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<u>2.213</u>	<u>508</u>	<u>193</u>	<u>2.528</u>	<u>555</u>	<u>592</u>	
<u>67.835</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>67.835</u>	<u>142.627</u>	<u>249.478</u>	
<u>70.048</u>	<u>508</u>	<u>193</u>	<u>70.363</u>	<u>143.182</u>	<u>250.070</u>	

GARDENA GmbH, Ulm
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.Dezember 2022

Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	Bilanzstichtag	Währung	Eigenkapital (in T€)	Ergebnis des GJ (in T€)	
------------	------------------------	----------------	---------	-------------------------	----------------------------	--

Unmittelbare Beteiligungen

a	GARDENA Manufacturing GmbH Ulm, Deutschland	100	31.12.2022	EUR	24.228	0	(1)
b	GARDENA Deutschland GmbH Ulm, Deutschland	100	31.12.2022	EUR	117	0	(1)
c	GARDENA GB Ltd. Newton Aycliffe, Großbritannien	100	31.12.2022	GBP	-182	0	(4)

Mittelbare Beteiligungen

**über GARDENA Manufacturing GmbH
Ulm, Deutschland**

d	Husqvarna Manufacturing CZ, s.r.o. Vrbno pod Pradedem, Tschechische Republik	100	31.12.2022	CZK	22.533	1.651	(3), (2)
e	STEELTEC CZ, s.r.o. Trinec, Tschechische Republik	90	31.12.2022	CZK	2.897	1.736	(3)

Bei den Fremdwährungsabschlüssen erfolgte die Umrechnung mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag.

(1) Das Ergebnis wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt.

(2) In der Beteiligungsquote sind 2,5 % unmittelbare Anteile enthalten.

(3) Hierbei handelt es sich um IFRS-Werte für das Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022 aus dem Husqvarna Group Reporting

(4) Gesellschaft ist ruhend.

GARDENA GmbH, Ulm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die GARDENA GmbH, Ulm, ist Bestandteil der an der Stockholmer Börse notierten Husqvarna AB, Stockholm, Schweden. Dabei ist die Gesellschaft als einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Husqvarna Holding AB, Stockholm, Schweden, eine mittelbare Tochtergesellschaft der an der Stockholmer Börse gelisteten Husqvarna AB.

Die Husqvarna Group gliedert sich in die Divisionen Husqvarna, GARDENA und Construction. Während die Husqvarna Division vor allem Wald- und Gartenprodukte sowie Mähroboter und damit verbundene Serviceleistungen umfasst, bedient die GARDENA Division die Märkte für Bewässerungsprodukte, Gartenwerkzeuge und Smart Garden Systems. Die Construction Division umfasst Maschinen und Werkzeuge, insbesondere Diamantwerkzeuge, für die Bauindustrie und die natursteinverarbeitende Industrie.

Die GARDENA GmbH hat dabei seit dem im Jahr 2012 mit der Husqvarna AB, Schweden, getroffenen Advanced-Pricing-Agreement (APA) und der damit verbundenen Funktionsverlagerung im Wesentlichen die Funktion einer Servicegesellschaft, welche innerhalb der Husqvarna Group Dienstleistungen erbringt und mit einem Aufschlag versehen verrechnet. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Serviceleistungen für Product Management & Development für die GARDENA Division oder um globale Marketingfunktionen, um nur ein paar der am Standort in Deutschland erbrachten Funktionen aufzuzählen. Daneben erbringt die Gesellschaft auch weiterhin verschiedene Dienstleistungen für die angeschlossenen Gesellschaften am Standort der Husqvarna Group in Deutschland. Außerdem ist die Gesellschaft weiterhin als Organträger für die steuerlichen Belange der früheren GARDENA Gesellschaften am Standort in Deutschland verantwortlich. Diese steuerliche Organschaft ist durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit der GARDENA Manufacturing GmbH, Ulm, der GARDENA Deutschland GmbH, Ulm, der Diamant Boart Deutschland GmbH, Remscheid, sowie der Husqvarna Logistics GmbH, Ulm, begründet.

Die Gesellschaft befindet sich am Firmensitz in Ulm in gemieteten Räumen. Daneben betreibt die Gesellschaft keine weiteren Betriebsstätten.

1.2 Tochtergesellschaften

Die Gesellschaft hält unmittelbar wesentliche Beteiligungen an der GARDENA Manufacturing GmbH (Mio. EUR 120; 100 %) und der GARDENA Deutschland GmbH (Mio. EUR 23; 100 %)

Zum 31. Dezember 2022 (Mitternachtsgeschäft) gingen die Anteile an der Diamant Boart Deutschland GmbH, Remscheid, Deutschland, von der Gardena GmbH, Ulm, Deutschland, an die Husqvarna GmbH, Ulm, Deutschland, über. Die Anteile wiesen einen Buchwert von Mio. EUR 106,9 auf. Die Anteilsübertragung erfolgte zu Buchwerten, sodass sich kein Veräußerungsergebnis ergibt. Im Zuge der konzerninternen Umstrukturierung sind auch die Anteile der GARDENA Manufacturing GmbH an der Husqvarna Logistics GmbH auf die Husqvarna GmbH übergegangen.

Darüber hinaus ist die GARDENA GmbH an verschiedenen Gesellschaften im In- und Ausland mittelbar oder unmittelbar beteiligt. Weitere Details zu den Finanzanlagen sind aus der Aufstellung zum Anteilsbesitz als Anlage zum Anhang ersichtlich.

1.3 Finanzierung

Die Finanzierung der Gesellschaft ist weiterhin von zwei wesentlichen Komponenten geprägt. Auf der einen Seite nimmt die Gesellschaft ein langfristiges Darlehen von Mio. EUR 120 mit einer Laufzeit bis April 2024 in Anspruch. Auf der anderen Seite ist die Gesellschaft zur Finanzierung des operativen Geschäfts in einen European-Cash-Pool der Husqvarna AB, Schweden, eingebunden. Dabei übernimmt die Husqvarna AB, Schweden, über ein sogenanntes „Zero-Balancing“ das Cash-Pooling für die EUR-Konten für alle deutschen Gesellschaften. Dieser Cash-Pool wird über die BNP Paribas, Schweden, gesteuert. Die Verzinsung der Aufnahmen und Anlagen erfolgt im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen.

1.4 Personalbereich

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die GARDENA GmbH 164 Mitarbeitende (Vj. 132 Mitarbeitende). Damit ist die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeitenden im Vergleich zum Vorjahr um 24,2 % gestiegen. Zum Stichtag per 31. Dezember 2022 beschäftigt die Gesellschaft 166 Mitarbeitende (Vj. 149 Mitarbeitende).

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

2.1 Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche

Das Jahr 2022 war geprägt von verschiedenen exogenen Einflussfaktoren, die insgesamt zu einer Abschwächung der Weltwirtschaft führten. Der russische Angriffskrieg führte zu einer hohen Unsicherheit in der Wirtschaft und deutlich steigenden Energiepreisen. Dadurch wurde die Verbraucherpreisinflation in vielen Ländern weiter befeuert und ist in 2022 auf ein jahrzehntelanges Hoch gestiegen. Hieraus resultierte eine Straffung der Geldpolitik in vielen Währungsräumen mit dem Ziel die Nachfrage zu dämpfen und so die Preisstabilität zu sichern. Gleichzeitig haben sich die Auswirkungen der Pandemie in fast allen Ländern verringert. Vor allem im Frühjahr kam es jedoch weiterhin, insbesondere in China, zu Produktionsausfällen und damit verbundenen Lieferengpässen.

Diese Entwicklungen belasten auch die Wirtschaft im Euroraum. Im Frühjahr profitierten die meisten marktbestimmten Dienstleistungen (z. B. Gaststätten und Beherbergungsgewerbe) von der Aufhebung der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Im Sommer wurden dann die Belastungen durch die Preissteigerungen spürbar. Während die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr noch zunahm, haben sich die konjunkturellen Aussichten seit Sommer 2022 deutlich eingetrübt und die Stimmung der Verbraucher ist auf einem mehrjährigen Tiefstand.

Bei der deutschen Wirtschaft führten Versorgungsgpässe mit Energie, Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren, wie auch der zunehmende Arbeitskräftemangel zu Behinderungen bei der Herstellung von Waren und Dienstleistungen. Dies führte zu einer Einschränkung der Produktionsmöglichkeiten und einer Erhöhung der Produktionskosten. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg 2022 preisbereinigt um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei sind die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Inflationsrate lag damit auch in Deutschland auf einem historischen Hoch. Der Beschäftigungsaufbau hat sich zwar seit dem Sommer abgeschwächt, der deutsche Arbeitsmarkt zeigt sich jedoch dennoch in robuster Verfassung.

Die dargestellten gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind für die GARDENA GmbH insbesondere mittelbar von Bedeutung, da diese sich zunächst auf die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften auswirken. Auswirkungen auf die GARDENA GmbH ergeben sich daher nur mittelbar über die bestehenden Ergebnisabführungsverträge sowie im Rahmen der Beteiligungsbewertung. Für die Serviceleistungen sind die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen von

untergeordneter Bedeutung und wirken sich insbesondere durch allgemeine Preis- und Kostensteigerungen aus.

2.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft definiert die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen und die Marge aus erbrachten Serviceleistungen sowie das Beteiligungsergebnis aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen und das Beteiligungsergebnis aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen können der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden. Die Marge aus erbrachten Serviceleistungen ermittelt sich als Quotient aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz und den Umsatzerlösen.

2.3 Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 einen Umsatz in Höhe von Mio. EUR 47,6 (Vj. Mio. EUR 44,4) erzielt. Dieser Umsatz setzt sich im Wesentlichen aus den weiterberechneten zentralen Dienstleistungen, welche die Gesellschaft im Auftrag der Husqvarna AB, Schweden, erbringt, zusammen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus einem weiteren strategisch bedingten Aufbau an Mitarbeitenden in den entsprechenden Bereichen, welche seit der erwähnten Funktionsverlagerung Dienstleistungen für die Husqvarna AB erbringen.

2.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft bewegt sich als Servicegesellschaft nicht unbedingt in einem investitionsstarken Umfeld. Dies spiegelt sich auch im Sachanlagevermögen wider, in welchem die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 unverändert einen Wert in Höhe von Mio. EUR 0,6 (Vj. Mio. EUR 0,6) ausweist. Hierin zeigt sich auch die Struktur der Gesellschaft als „Servicegesellschaft“, welche lediglich im Bereich der Büro- und Geschäftsausstattung regelmäßig kleinere Investitionen tätigt.

Die Finanzanlagen betragen zum 31. Dezember 2022 Mio. EUR 142,6 (Vj. Mio. EUR 249,4). Dieser Posten enthält jeweils 100 % der Anteile an der GARDENA Deutschland GmbH und der GARDENA Manufacturing GmbH. Die starke Veränderung resultiert aus dem Verkauf sämtlicher Anteile an der Diamant Boart Deutschland GmbH,

Ulm, (100 %) zum Ende des Jahres 2022. Diese wurden mit Vertrag vom 5. Dezember 2022 von der Husqvarna GmbH, Ulm, Deutschland, erworben. Die Übertragung der Anteile erfolgte zu Buchwerten, sodass aus der Veräußerung kein Beteiligungsergebnis entstand.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um Mio. EUR 5,6 gestiegen und betragen zum Stichtag Mio. EUR 39,4 (Vj. Mio. EUR 33,8). Dieser Anstieg resultiert aus der Erhöhung des Cash-Pooling.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Stichtag Mio. EUR 0,8 (Vj. Mio. EUR 11,2). Dabei sind wie im Vorjahr in dieser Position im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen enthalten. Der deutliche Rückgang resultiert aus der Sondervorauszahlung, der Einfuhrumsatzsteuer und den Vorsteuerbeträgen, die in 2022 deutlich geringer waren als in 2021. Darüber hinaus sind die Umsätze mit der Husqvarna Deutschland GmbH in 2022 wesentlich höher als in 2021.

2.5 Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellt sich gegliedert nach der Fristigkeit zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	143.182	77,8	250.070	84,6
Kurzfristige Vermögenswerte	40.862	22,2	45.649	15,4
Bilanzsumme	184.044	100,0	295.719	100,0
Eigenkapital	28.242	15,3	24.049	8,1
Langfristige Schulden	144.184	78,4	249.909	84,5
Kurzfristige Schulden	11.618	6,3	21.761	7,4
Bilanzsumme	184.044	100,0	295.719	100,0

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Stichtag 15,3 % (Vj. 8,1 %). Der Anstieg resultiert neben einem höheren Jahresüberschuss aus dem Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten durch die Veräußerung der Anteile an der Diamant Boart Deutschland GmbH, im Rahmen derer auch ein im Vorjahr aufgenommenes Darlehen von Mio. EUR 107,0 übergegangen ist, und der daraus resultierenden Reduzierung der Bilanzsumme.

Die Pensionsrückstellungen mit Mio. EUR 23,2 (Vj. Mio. EUR 22,4) sind gegenüber dem Vorjahr um 4 % gestiegen. Dieser neuerliche Anstieg um rund Mio. EUR 0,8 ist erneut im Wesentlichen der Änderung des Rechnungszinses geschuldet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von Mio. EUR 1,1 (Vj. Mio. EUR 2,8) sind gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 1,7 gesunken und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen gegenüber Mitarbeitenden und ausstehenden Rechnungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr kann überwiegend den Rückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zugeordnet werden und beinhaltet Urlaub-, Zeitguthaben sowie Boni.

Die Verbindlichkeiten liegen mit Mio. EUR 129,7 (Vj. Mio. EUR 237,6) um 45,4 % unter dem Niveau des Vorjahres. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ein Darlehen in Höhe von Mio. EUR 120 (Vj. Mio. EUR 227) gegenüber der Husqvarna Finance International Limited, Irland, enthalten. Das Darlehen wird im April 2024 fällig. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Anteile der Diamant Boart Deutschland GmbH an die Husqvarna GmbH übergangen. Das hierfür im Vorjahr aufgenommene Darlehen in Höhe von Mio. EUR 107,0 ist ebenfalls zum 31. Dezember 2022 an die Husqvarna GmbH übertragen worden.

2.6 Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft beinhaltet zwei wesentliche Komponenten. Diese zeigen sich in den ausgewiesenen Umsatzerlösen aus erbrachten Serviceleistungen und damit verbundenen Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sowie den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen. Auf der Aufwandsseite stehen diesem im Wesentlichen Verwaltungskosten und Zinsaufwendungen gegenüber.

Diese Komponenten spiegeln auch das Wesen der Gesellschaft maßgeblich wider. Nach wie vor kommt der Vereinnahmung der Beteiligungserträge eine große Bedeutung zu. Dabei handelt es sich um die Ergebnisse der Organgesellschaften in Deutschland, an welcher die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Seit dem im Jahr 2012 getroffenen APA hat die Gesellschaft innerhalb der Husqvarna Group zusätzlich die Funktion einer Servicegesellschaft. Hierbei erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen für die Husqvarna AB. In den Umsatzerlösen befinden sich deshalb auch weiterbelastete Serviceleistungen, welche die Gesellschaft im Auftrag der Husqvarna AB erbringt und mit einem entsprechenden Aufschlag weiterberechnet. Der aus diesen Umsätzen resultierende Aufschlag entspricht der

Transferpreisvereinbarung für Dienstleistungen innerhalb der Husqvarna Group. Diese Umsatzerlöse betragen im Jahr 2022 Mio. EUR 47,6 (Vj. Mio. EUR 44,4), was einem Anstieg um 7,2 % entspricht. Korrespondierend sind auch die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen um 7,2 % auf Mio. EUR 45,7 gestiegen. Der Anstieg im Jahr 2022 resultiert im Wesentlichen aus um 7,2 % gestiegenen Servicekosten. Diese wiederum stammen maßgeblich aus dem bereits beschriebenen Aufbau an Personal in strategischen Bereichen, vorwiegend für die GARDENA Division (siehe auch 1.4 Personalbereich). Das im Vorjahr prognostizierte leichte Umsatzwachstum konnte damit im Geschäftsjahr erreicht bzw. sogar leicht übertroffen werden.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt damit Mio. EUR 1,8 nach Mio. EUR 1,7 im Vorjahr. Somit ergibt sich eine Marge aus erbrachten Serviceleistungen von 3,8 %, welche damit – wie im Vorjahr prognostiziert – auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 3,8 %) liegt.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 Verwaltungskosten in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vj. Mio. EUR 1,0) aus. Diese liegen somit auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt Mio. EUR 33,0 (Vj. Mio. EUR 24,3). Der Anstieg ist insbesondere den höheren Erträgen aus Ergebnisabführungen innerhalb der bestehenden Organschaften geschuldet. Die übernommenen Ergebnisabführungen in Höhe von Mio. EUR 36,0 (Vj. Mio. EUR 26,3) spiegeln dabei die Ergebnisse der GARDENA Manufacturing GmbH, der GARDENA Deutschland GmbH, der Diamant Boart Deutschland GmbH sowie der Husqvarna Logistics GmbH wider und entsprechen den im APA vereinbarten EBIT-Margen für Vertriebs-, Service- oder Produktionsgesellschaften innerhalb der Husqvarna Group. Das EBIT beträgt Mio. EUR 0,6 (Vj. Mio. EUR 0,7). Damit weist die Gesellschaft eine EBIT-Marge von 1,2 % (Vj. 1,6 %) aus.

Das Zinsergebnis der Gesellschaft liegt zum 31. Dezember 2022 bei Mio. EUR -3,7 (Vj. Mio. EUR -2,6). Darin sind sowohl Zinsen aus der operativen Finanzierung als auch aus dem langfristigen Darlehen sowie Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen enthalten. Das Zinsergebnis ist im Geschäftsjahr 2022 vor allem durch einen Anstieg der Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus den im Geschäftsjahr aufgenommenen Darlehen geprägt und resultiert neben einer ganzjährig bis Dezember wirkenden Erhöhung des Darlehensbetrags sowie gestiegenen Zinssätzen.

Der Steueraufwand der Gesellschaft liegt im Jahr 2022 bei Mio. EUR 12,5 (Vj. Mio. EUR 8,4) und spiegelt sowohl den körperschaftsteuerlichen als auch den gewerbesteuerlichen Steueraufwand der Organschaft wider. Der gesamte Steueraufwand der steuerlichen Organschaft ist im Jahresabschluss der GARDENA GmbH ausgewiesen.

Die Geschäftsführung beurteilt insoweit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft weiterhin als gut.

3. Voraussichtliche Entwicklung

3.1 Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist vollständig in das Risikomanagementsystem der Husqvarna Group eingegliedert. Es gelten alle Husqvarna internen Richtlinien als verbindlich. Soweit lokale Ergänzungen notwendig waren, wurden diese bereits in den letzten Jahren vorgenommen. Dabei spielen weiterhin die Bereiche Versicherungen, Cash- und Fremdwährungsmanagement, Kreditmanagement sowie das einheitliche Husqvarna Group Reporting zum monatlichen Monitoring der finanziellen Geschäftsentwicklung und deren Steuerung eine wesentliche Rolle. Auch Themen wie Investitionen oder Personalbeschaffung und -entwicklung werden innerhalb einer global einheitlichen Richtlinie geregelt. Außerdem sind in der „Delegation of Authority Policy“ konzernweit Befugnisgrenzen verbindlich geregelt und eindeutig definiert.

Die Risikopolitik der GARDENA GmbH zielt weiterhin darauf ab, sich bietende Möglichkeiten optimal zu nutzen und Risiken nur einzugehen, wenn ihnen jeweils adäquate Chancen gegenüberstehen. Im Interesse einer möglichst weitgehenden Risikobegrenzung und -steuerung geht das Unternehmen nur Risiken ein, die innerhalb seiner eigenen Organisation steuerbar sind. Versicherbare Risiken werden, soweit wirtschaftlich sinnvoll, unter Berücksichtigung der zur Risikovermeidung und -verminderung getroffenen Maßnahmen auf Versicherungsunternehmen transferiert.

Die Darstellung der Risiken erfolgt vor Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Bruttodarstellung).

Chancen und Risiken aus den Serviceleistungen

Die Ertragslage der Gesellschaft spiegelt insgesamt das wider, was seit der im Jahr 2012 durchgeführten Funktionsverlagerung (APA) für die steuerliche Organschaft zu erwarten war. Dabei kann vor allem für die Organgesellschaften regelmäßig mit einer fest definierten EBIT-Marge gerechnet werden. Auch die bereits beschriebene Verrechnung von zentralen Servicedienstleistungen an die Husqvarna AB, Schweden, dient dazu, einen positiven Beitrag zur Ergebnissituation der Gesellschaft zu leisten. Durch einen weiteren Anstieg im Bereich der zentralen Serviceleistungen am Standort in Deutschland sollte sich auch die Ergebnissituation für die kommenden Jahre weiter positiv entwickeln. Die beschriebene Chance wird als mittel eingestuft.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung der Tochtergesellschaften

Da die Ertragslage der Gesellschaft wie oben beschrieben im Wesentlichen – neben den Umsatzerlösen aus Servicedienstleistungen – von den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen abhängig ist, liegen die Chancen und Risiken auch in der Profitabilität der Tochtergesellschaften, deren wirtschaftliches Umfeld durch die konjunkturelle Entwicklung und damit auch durch die Corona-Pandemie und den russischen Angriffskrieg beeinflusst werden können. Die Entwicklung der Tochtergesellschaften wirkt sich bei der GARDENA GmbH neben den Erträgen aus der Ergebnisabführung insbesondere auch auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen aus. Die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken werden als moderat angesehen.

Wie bereits mehrfach erwähnt, wurde zum 1. Januar 2012 die organisatorische Struktur der Husqvarna Group auf die GARDENA GmbH sowie ihre Organgesellschaften übertragen. Das bedeutet für die Gesellschaften, dass sämtliche Chancen, aber vor allem auch Risiken, in Zusammenhang mit den Bereichen Forschung und Entwicklung, strategischer Einkauf, Demand und Supply Chain sowie sämtliche Währungs- und Bestandsrisiken seit diesem Zeitpunkt durch die Husqvarna AB, Schweden, getragen werden. Die Gesellschaften werden im operativen Alltag auch in Zukunft diese Dienstleistungen für die Gruppe erbringen und unter Verwendung eines Aufschlages regelmäßig an die Husqvarna AB verrechnen. Insgesamt sieht die Gesellschaft derzeit keine Risiken, deren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, oder sonstige wesentliche Risiken auf Ebene der Gesellschaft.

Zinsänderungsrisiko und Finanzierungsrisiko

Wie dargestellt, wird die GARDENA GmbH neben der Einbeziehung in das Cash-Pooling-System der Husqvarna Group insbesondere auch durch ein langfristiges Darlehen der Husqvarna Finance International Limited, Irland, finanziert, das im April 2024 fällig wird. Die Verzinsung erfolgt entsprechend des geschlossenen Kreditvertrags variabel. Somit ergibt sich das Risiko, dass bei weiter steigenden Marktzinsen die damit verbundenen Zinsverpflichtungen deutlich zunehmen. Gleichzeitig bietet sich die Chance, von sinkenden Marktzinsen zu profitieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 haben sich die Marktzinsen und damit auch die Zinsaufwendungen der Gesellschaft deutlich im Vergleich zu Vorjahren erhöht. Zuletzt wurde der Leitzins der EZB im März 2023 auf 3,5 % erhöht. Für die Zukunft wird aufgrund der aktuellen Markterwartungen mit einem Verbleib auf dem aktuellen Zinsniveau bzw. einem weiter leicht steigenden Zinsniveau gerechnet, sodass keine wesentlichen Erhöhungen oder Rückgänge erwartet werden. Insgesamt wird das Risiko daher als mittel eingeschätzt. Das Risiko einer unterbleibenden Verlängerung des endfälligen Darlehens wird aufgrund des Einbezugs in das Cash-Pooling-System der Husqvarna Group sowie der strategischen

Bedeutung der GARDENA GmbH und ihrer Tochtergesellschaften für die Husqvarna Group als sehr gering eingeschätzt.

3.2 Ausblick

Für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der Welt geht das ifo Institut für 2023 von einer Zunahme von 1,6 % und 2024 von 2,6 % aus. Aussagen zur Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes unterliegen derzeit verschiedenen Herausforderungen. So ist insbesondere die Entwicklung der Strom- und Erdgaspreise aufgrund der Abkehr von Russland als Rohstofflieferant unsicher, die inflationären Tendenzen können länger anhalten und auch erneute Auswirkungen der Pandemie können nicht ausgeschlossen werden.

Für Deutschland prognostiziert das ifo Institut in den kommenden Monaten einen Rückgang der Inflationsrate, sodass diese im Jahr 2023 bei voraussichtlich 6,4 % liegen wird. Durch eine strengere Geldpolitik und sich stabilisierende Rohstoffpreise kommt es voraussichtlich zu einer Abschwächung der Inflationsdynamik. Vor allem in den ersten Monaten des Jahres 2023 ist jedoch noch mit einem Abkühlen der deutschen Konsumkonjunktur aufgrund des hohen Preisauftriebs zu rechnen. Ab der zweiten Jahreshälfte ist zu erwarten, dass der private Konsum wieder stärker zunimmt. Die staatlichen Strom- und Gaspreisbremsen wirken entlastend. Gleichzeitig werden hohe Tarifabschlüsse zu einer höheren Kaufkraft, aber auch zu höheren Lohnkosten führen. So rechnet das ifo Institut für 2023 mit einem geringfügigen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,1 % und für 2024 mit einem Zuwachs von 1,6 %. Aufgrund der Abschwächung der Konjunktur setzt sich der Beschäftigungsaufbau in den kommenden Monaten voraussichtlich nicht fort. Daher ist für 2023 mit einer Arbeitslosenquote von 5,5 % und für 2024 von 5,3 % zu rechnen.

Für die Husqvarna Group war das Jahr 2022, trotz der Auswirkungen des russischen Angriffskriegs, ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Gruppenumsatz konnte dabei um 15 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Im Ergebnis konnte die Gruppe im Jahr 2022 eine EBIT-Marge von 9,0 % (VJ 12,1 %) erzielen. Damit konnte die Husqvarna Group erneut ein Jahr voller Herausforderung wie z.B. steigende Rohmaterialpreise, Containerverfügbarkeiten oder sprunghaft steigende Logistikkosten erfolgreich gestalten und das Jahr 2022, in einem sehr herausfordernden Umfeld, mit einem soliden Ergebnis abschließen.

Für die Gesellschaft selbst ergeben sich mit Blick auf 2023 keine größeren Veränderungen bezogen auf die Serviceleistungen. Sie bleibt weiterhin in ihrer Rolle als Servicegesellschaft, sowohl lokal als auch im Auftrag der Husqvarna AB, Schweden, bestehen. Bei den Dienstleistungen, welche die Gesellschaft erbringt, handelt es sich dabei nach wie vor um zentrale Konzerndienstleistungen, welche an die Prinzipalgesellschaft, die Husqvarna AB, Schweden, verrechnet werden. Dabei werden auch im

Jahr 2023 die Konzernverrechnungen sowie die bereits beschriebenen Erträge aus Ergebnisabführungen mit den angeschlossenen Organgesellschaften im Wesentlichen die Ergebnissituation der Gesellschaft beeinflussen. Zum 31. Dezember 2022 gingen die Anteile der Diamant Boart Deutschland GmbH, Ulm, Deutschland, von der GARDENA GmbH, Ulm, Deutschland, an die Husqvarna GmbH, Ulm, Deutschland, über. Somit entfällt zukünftig die Ergebnisabführung an die GARDENA GmbH.

Für das kommende Jahr kann deshalb mit einer vergleichbaren operativen Ergebnissituation für die Gesellschaft gerechnet werden. Die Gesellschaft plant mit einem moderat steigenden Umsatz sowie – aufgrund der fest definierten EBIT-Marge für Serviceleistungen – mit einer Marge aus erbrachten Serviceleistungen auf Niveau des Vorjahrs.

Anders stellt sich der Ausblick bezüglich der Beteiligungserträge aus Ergebnisabführungsverträgen dar. Aufgrund der konzerninternen Umstrukturierung, verbunden mit der Übertragung der unmittelbaren Anteile an der Diamant Boart Deutschland GmbH sowie der mittelbar über die GARDENA Manufacturing GmbH gehaltenen Anteile an der Husqvarna Logistics GmbH auf die Husqvarna GmbH und dem damit endenden Ergebnisabführungsverträgen, wird das Beteiligungsergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen als deutlich unter dem des aktuellen Geschäftsjahrs liegend erwartet, da die genannten Gesellschaften im zurückliegenden Geschäftsjahr einen Beitrag zum Beteiligungsergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von Mio. EUR 11,8 beigetragen haben. Mit einer vollständigen Kompensation durch gestiegene Ergebnisabführungen der verbleibenden Tochtergesellschaften kann nicht gerechnet werden.

Ulm, 28. April 2023

GARDENA GmbH

Pär Åström
(Geschäftsführer)

Joachim Müller
(Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GARDENA GmbH, Ulm

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GARDENA GmbH, Ulm, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GARDENA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 28. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Katja Faul
29.04.2023

Dr. Faul
Wirtschaftsprüfer


Sarina Sterk
29.04.2023

Dr. Sterk
Wirtschaftsprüferin

